Annette Scheunpflug, Martina Osterrieder, Carina Götz,
Johanna Barth, Amelie Bona, Mark Wenz, Monika Rapold

ZUSAMMEN DENKEN

Ein Mitmachbuch für die Vorlesung
Geschichte der Pädagogik im Lehramt

HI!

Herzlich Willkommen im Studium
der Allgemeinen Pädagogik!

Impressum

Herausgegeben von:
Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik,
Projekt BaKuLe
Markusplatz 3, 96047 Bamberg
Redaktion und Texte: Annette Scheunpflug, Martina Osterrieder, Carina Götz,
Johanna Barth, Amelie Bona, Mark Wenz, Monika Rapold
Layout und Satz: Martina Osterrieder, Carina Götz
Bildnachweise: Avatare KI-generiert; Icons/Elemente: ©canva.com
Druck: Hausdruckerei der Otto-Friedrich-Universität Bamberg,
Feldkirchenstraße 21, 96047 Bamberg
Bamberg, Oktober 2026
1. Auflage
© 2026

Rechtehinweis:
Dieses Werk ist durch das Urheberrecht und/oder die Angabe einer Lizenz geschützt. Es steht Ihnen frei, dieses Werk auf jede Art und Weise zu nutzen, die durch die für Sie geltende Gesetzgebung zum Urhebberrecht und/oder durch die Lizenz erlaubt ist. Für andere Verwendungszwecke müssen Sie die Erlaubnis der Rechteinhaberinnen und Rechteinhaber einholen.

10.20378/irb-117616

Für dieses Dokument gilt die
Creative-Commons-Lizenz CC BY.
Die Lizenzinformationen sind online verfügbar:
https://creativecommons.org/licenses/by/4.0

BAKULE
Teilprojekt Lehrgemeinschaften

Gefördert durch die
Stiftung Innovation in der Hochschullehre



Annette Scheunpflug



Martina Osterrieder



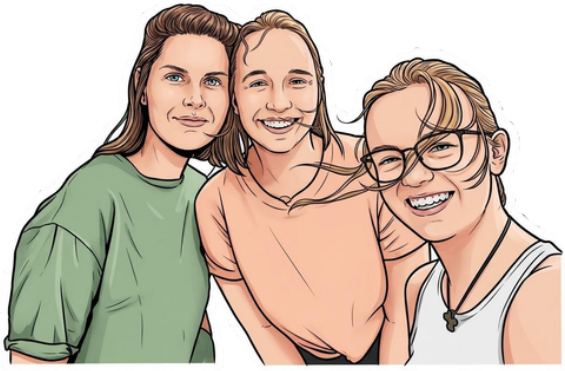
Mark Wenz



Monika Rapold

ZUSAMMEN DENKEN

Ein Mitmachbuch für die Vorlesung Geschichte der Pädagogik im Lehramt



Carina Götz, Amelie Bona, Johanna Barth

Inhaltsverzeichnis

Herzlich Willkommen 6

Allgemeine Pädagogik – Mein Start 8

1) Historizität oder wie Lehrkräfte durch das Unterrichten Wissensordnungen prägen 10

2) Initiation – und wie die Schule Initiation gestalten könnte 14

3) Antike oder was ist für mich eine „gebildete Person“? 18

4) Die christliche Fundierung schulischer Bildung und die Wahrnehmung des Kindes 22

5) Reformation – Bildung für alle und konfessioneller Religionsunterricht in einer säkularen Schule 24

6) Wie die Schule eine Pflichtveranstaltung zum „Herausführen aus der Unmündigkeit“ wurde 28

7)/8) Lernen in komplexer werdenden Gesellschaften 34

9) Weimarer Republik und Reformpädagogik – es besser machen wollen und es besser machen 36

10) Imperialismus, Missions- und Kolonialpädagogik oder die Unterwerfung, Macht und Umgang mit Fremdheit im Schulwesen 38

11) NS-Diktatur – Lehrkraft sein im Kontext totalitärer und autoritärer Versuchung 40

12) Nachkriegsgeschichte: Die DDR – Lehrkraft sein im Kontext totalitärer und autoritärer Versuchung 42

13) Nachkriegsgeschichte: Die BRD – Lehrkraft sein auf der Suche nach Freiheit 44

14) Bildung heute – nach der Wiedervereinigung und seit dem PISA-Schock 46

15) Fazit und Zusammenfassung: Lehrperson sein im geschichtlichen Kontext 48

Notizen 50

Literatur 54

HERZLICH WILLKOMMEN

Mit diesem Buch können Sie sich den Einstige in das Studium und speziell in das Fach der Allgemeinen Pädagogik erleichtern. Sie beginnen jetzt einen neuen Lebensabschnitt – weg von der Schule, hin zu eigenverantwortlichem Leben und Lernen.

Jetzt ist alles anders als in der Schule: Sie sind alleine für Ihr Lernen verantwortlich. Sie bereiten sich auf den Beruf der Lehrkraft vor, einen wunderbaren, sinnstiftenden Beruf, der jeden Tag Freude macht, in dem Sie junge Menschen fördern, begleiten und damit die Gesellschaft prägen. Es ist aber auch ein Beruf, der als herausfordernd und anstrengend erlebt werden kann. Wir wissen aus der Forschung (Kunter et al. 2011; Baumert und Kunter 2013, 314 ff.; Menge 2025, S. 737): Wer gut vorbereitet in den Lehrberuf startet, empfindet diesen als weniger anstrengend. Damit Sie einen guten Start ins Studium haben und Sie sich schon im Studium optimal auf Ihren Beruf vorbereiten können, stehen wir, das Team der Allgemeinen Pädagogik, und damit auch dieses Buch Ihnen unterstützend zur Seite – **ein Mitmach-Buch zur Unterstützung Ihres eigenen Lernens.**

Sie werden sich am Anfang fragen, warum Sie Allgemeine Pädagogik studieren sollen – das Fach, das am weitesten entfernt von der schulischen Praxis zu sein scheint. Warum soll ich Geschichte lernen, wenn ich doch heute Schülerinnen und Schüler auf die Zukunft vorbereiten soll?



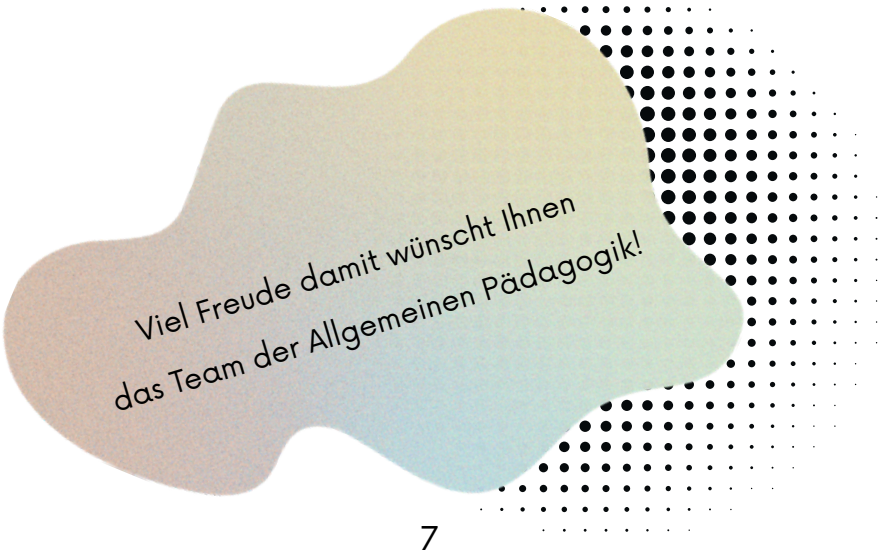
Die praxisrelevante Perspektive kam bei mir vor allem in den Praktika zum Tragen, denn bei der Vorbereitung meiner ersten Stunden wurde ich immer mit der Frage konfrontiert: Welchen Beitrag zur Bildung soll mein Unterrichtsentwurf leisten?
So haben mir gerade die Bildungstheorien geholfen, dies zu reflektieren, um meinen eigenen Zugang zu Bildung zu finden. Durch diesen Zugang wurde mir klar, welche Lehrkraft ich sein und was ich den Schüler:innen beibringen möchte.

Wir sind der Meinung, dass die Geschichte das Handeln heute mehr prägt als wir denken. Deshalb lernen Sie am Anfang Ihres Studiums die Geschichte der Schule und des Lehrerberufs kennen. Viele Herausforderungen heute haben ihren Anfang in der Geschichte – und für viele Probleme heute gab es in der Geschichte schon interessante Ansätze, die es sich zu kennen lohnt, um nicht unnötig Fehler zu wiederholen.

Vielleicht möchten Sie Lehrer:in werden, weil Sie etwas besser machen möchten, als Sie es selbst erlebt haben, oder weil Sie selbst von tollen Lehrkräften inspiriert wurden. Wenn Sie wissen, warum die Dinge sind, wie sie sind, können Sie auch besser Ansatzpunkte finden, wie Sie etwas verändern können.

Dieses Buch ist als Mitmach-Buch angelegt. Lesen Sie es quer, nehmen Sie einen Stift und schreiben Sie Ihre Gedanken hinein. Arbeiten Sie mit diesem Buch in der Hand an Ihren Fähigkeiten, effektiver und informierter durchs Studium zu kommen! In diesem Buch geht es meistens nicht um falsch oder richtig – wo es eine eindeutige Lösung gibt, ist dies vermerkt – sondern um Ihr eigenes Nachdenken und um Ihre Erfahrung: Was bringe ich an Erfahrungen und Ideen in das Studium mit?

Das Buch soll es Ihnen erleichtern, den Sinn in dem zu finden, was in der Vorlesung besprochen wird. Es ersetzt nicht die Vorbereitung auf die Klausur – aber vielleicht macht es sie leichter.

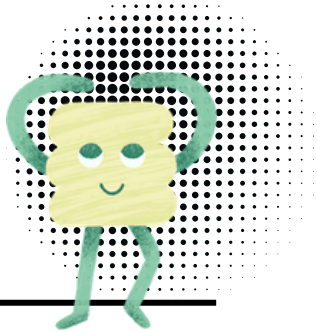


Allgemeine Pädagogik: Mein Start

Was verbinde ich mit dem Fach "Allgemeine Pädagogik"?
Was werde ich hier lernen?

Was für ein Gefühl habe ich, wenn ich darüber nachdenke?
Schreiben Sie alles auf, was Ihnen dazu durch den Kopf geht!
Es geht dabei nur um Sie, es gibt kein richtig oder falsch!

Wer ich bin.
Was ich mitbringe.



MOTIVATION

WISSEN

IDEEN

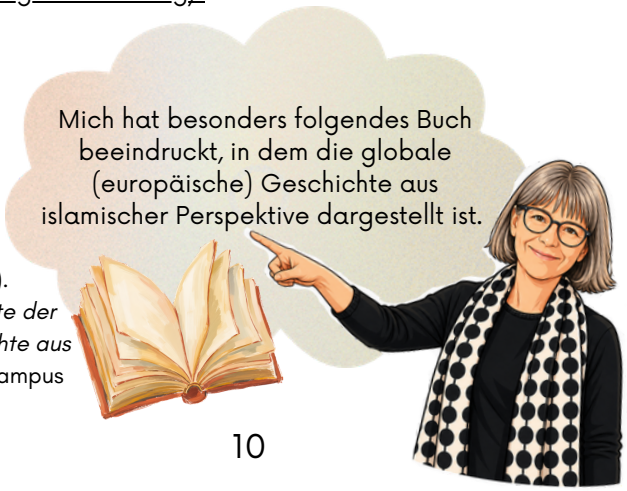
MEINE MISSION:

1) Historizität oder wie Lehrkräfte durch das Unterrichten Wissensordnungen prägen

In der Vorlesung wurde erläutert, mit welchem Schwerpunkt die geschichtlichen Ereignisse akzentuiert werden - anhand der sieben Themen Schulpflicht, Sprache, Religion, Wirtschaft, Gesellschaft, Professionalisierung und Theorieentwicklung. Weiter wurde erklärt, wie die Epocheneinteilung vorgenommen wird: gemäß der gesellschaftlichen Ausdifferenzierung nach Niklas Luhmann (Luhmann 1984, 1987, 2019; Tacke 2026, 207 ff.). Damit wurde exemplarisch eine für das Unterrichten bedeutsame Perspektive thematisiert:

Wissen „ist" nicht einfach, sondern wird mit dem jeweiligen unterrichtlichen Arrangement hergestellt. Jede Lehrkraft tut dies alltäglich – häufig unbewusst durch die Verwendung des Lehrplans und Schulbüchern. Gleichzeitig ist dies aber immer wieder ein problematischer Prozess, vor allem wenn der Auswahlprozess nicht bewusst ist. Gerade für Geschichtsbücher wurde oft kritisiert, dass sie die „Sieger-Perspektive" einnehmen und nicht die jeweils auch andere Position. Deshalb gibt es seit einiger Zeit Schulbücher, die z. B. mit Franzosen oder mit Polen gemeinsam erstellt wurden:

- deutsch-französischen Geschichtsbuch: Histoire/Geschichte https://de.book-info.com/isbn/3-12-416510-1.htm
- deutsch-polnisches Geschichtsbuch: Europa unsere Geschichte https://europa-unsere-geschichte.org/



Tamim Ansary (2010). *Die unbekannte Mitte der Welt Globalgeschichte aus islamischer Sicht*. Campus Verlag.

Weitere Bücher, die potenziell neue Perspektiven eröffnen und die zum Teil auch als Klassenlektüre eingesetzt werden könnten:

Barcella, L. (2017). *Fight Like a Girl: 50 feminists who changed the world*. Sumersdale Publishers.

van Dijk, L. (2024). *Jüdische Leben. Berichte aus 4000 Jahren*. Peter Hammer.

Frankopan, P. (2020). *Die neuen Seidenstraßen*. Rowohlt.

Neumann, J. & Joiner, K. (2021). *Rolling Warrior. The incredible, sometimes awkward, true story of a rebel girl on wheels who helped spark a revolution*. Beacon Press.

Schulz, H. (2021). *Therese. Das Mädchen, das mit Krokodilen spielte*. dtv.

Tuckermann, A. (2018). *"Denk nicht, wir bleiben hier!" Die Lebensgeschichte des Sinto Hugo Höllenreiner*. dtv.



1) Historizität oder wie Lehrkräfte durch das Unterrichten Wissensordnungen prägen

Denken Sie darüber nach: Bei welchem schulischen Thema ist mir aufgefallen, dass eine bestimmte Perspektive eingenommen wurde?

Wurde dieses Thema in meiner Schulzeit auch mal explizit angesprochen? Wenn ja, wie?

Je kulturell verschiedener Schülerinnen und Schüler sind, desto wichtiger ist die Reflexion der Perspektive, aus der Wissensbestände dargestellt werden.
Warum ist das so?

Was bedeutet all das für mich als zukünftige:r Lehrer:in?

Was möchte ich dazu im Laufe meines Studiums lernen?

2) Initiation - und wie die Schule Initiation gestalten könnte

In der Vorlesung wurde deutlich: „Schule hat auch eine Initiationsfunktion in die Gesellschaft."

Wenn ich heute über meine Schulzeit nachdenke. Was fällt mir zur Initiation im Nachhinein auf?

Was bedeutet der Gedanke an Initiation für mich für die Gestaltung...
... des Beginns der Schulzeit an meiner Schule?

...des Endes der Schulzeit an meiner Schulart?

Welche Bedeutung hat aus meiner Sicht die Schultüte zur Einschulung?

Wenn Sie Grundschullehrkraft werden: **Was würde ich tun, wenn ein Kind an diesem Tag ohne Schultüte in die Klasse kommt? Sollte ich etwas tun? Wenn ja, was wäre das?**
Wenn Sie Lehrkraft an einer weiterführenden Schule werden: **Was wären mögliche Rituale für den ersten Tag an dieser Schule?**

Wie sollte meiner Meinung nach eine Entlassfeier aussehen?

2) Initiation - und wie die Schule Initiation gestalten könnte

Was verändert sich in meiner Wahrnehmung der Schule, wenn ich nun weiß, dass die ältesten Nachweise der Existenz der Schule aus Mesopotamien, also dem Zentralirak, stammen?

Der Lehrplan im Alten Ägypten war 1000 Jahre lang gültig.
Wenn Sie jetzt Lehrkraft werden würden, was schätzen Sie: Wie oft wird sich während Ihrer Dienstzeit von ca. 40 Jahren der Lehrplan ändern? (Auflösung unten)

a – ca. 40 x
b – ca. 20 x
c – ca. 10 x
d – ca. 4 bis 6 x
e – ca. 2 x
f – nie

MEINE NOTIZEN:

3) Antike oder was ist für mich eine "gebildete Person"?

In dieser Sitzung über die griechische und römische Antike geht es um viele Dinge, die die Schule heute noch prägen. Im Mittelpunkt steht das Verständnis von Bildung und die mit Bildung verbundenen Zumutungen (Höhlengleichnis vgl. Prange 2008, S. 26 f.; vgl. Bachmann und Heimann 2024, S. 163 ff.).
Das ist heute nach wie vor sehr aktuell!

Wer ist mein Vorbild als gebildete Person? Warum ist sie für mich gebildet?

Welche Lehrkraft hat mir Bildung ermöglicht? Wie hat sie das gemacht?
Wer hat mich von Bildung ausgeschlossen? Wie ist das geschehen?



Wenn Du Fragen oder Unsicherheiten hast, frage gerne nach, auch im Seminar/Vorlesung. Wenn im Nachhinein Fragen aufkommen, kannst Du beim nächsten Seminar- oder Vorlesungstermin auf deine Dozent:innen zugehen.

Denken Sie an das Höhlengleichnis:
Wann habe ich das Bemühen anderer, mir etwas beizubringen, als Zumutung empfunden? Wieso habe ich das als Zumutung empfunden?

Wann wollte ich wieder zurück in meine Höhle mit den eingeschränkten Bildern der Welt?

Was kann ich als Lehrkraft erwarten, wenn ich junge Menschen „aus ihrer Höhle ans Licht führe“?

3) Antike oder was ist für mich eine "gebildete Person"?

Auch weitere Themen von damals sind heute noch bedeutsam:
Schon mit der Bildung im antiken Rom klingt es an: Schule ist häufig nicht mit der Muttersprache der Schülerinnen und Schüler gekoppelt.

Wie viele Muttersprachen wurden in meiner Abschlussklasse gesprochen? Welche?

Welche Sprachen kann ich sprechen?

Zu Beginn der Entwicklung des Berufs der:s Lehrer:in steht die Sorge der Eltern um Übergriffigkeit der Lehrperson durch körperliche und verbale Gewalt oder Missbrauch. **Habe ich Übergriffigkeit von Lehrpersonen erlebt? Was ist passiert?**

Welche Erlebnisse dahingehend hatte ich in Praktika?

Welche Schutzmechanismen gab es an den Schulen, an denen ich war, für Schüler:innen, Lehrkräfte, Praktikant:innen?

Was möchte ich zum Umgang mit oder zum Schutz gegen Übergriffigkeiten lernen?

4) Die christliche Fundierung schulischer Bildung und die Wahrnehmung des Kindes

Im christlichen Bildungsverständnis ist Bildung ein Weg zur Gottesebenbildlichkeit. Damit lässt sich in jedem Kind Gottes Wirken erkennen. Das bedingt Respekt gegenüber dem Kind und seinem Entwicklungs- und Bildungsprozess.

Was gefällt mir an einem solchen Bildungsverständnis, was nicht?

Was bedeutet das für meine zukünftige Arbeit als Lehrkraft?

Mit welcher Metapher würde ich die Zielperspektive von Bildung beschreiben? Finden Sie ein Sprachbild oder zeichnen sie es auf!

Karl der Große hat die Bildung in der damaligen Fremdsprache Latein reformiert.

Was würde ich über die Bayerische Bildungsverwaltung denken, wenn in jedem Landkreis in Bayern eine staatliche Schule nach deutschem Lehrplan eingeführt würde, in der auf Englisch unterrichtet wird?

Wäre ich gerne ein:e Schüler:in einer solchen Schule?

◯ ja ◯ nein ◯ weiß nicht

Wäre ich gerne eine Lehrperson einer solchen Schule?

◯ ja ◯ nein ◯ weiß nicht

Welche Auswirkungen hätte das auf mein Verständnis davon, wie ich mir eine gebildete Person vorstelle?

5) Reformation - Bildung für alle und konfessioneller Religionsunterricht in einer säkularen Schule

Die Idee, dass jedermann und jedefrau befähigt werden soll zu lesen, um Verantwortung für seinen/ihren Glauben und sein/ihr Leben ermöglichen zu können, bedingt den Beginn des Nachdenkens über die Schulpflicht. Historisch ging es dabei um das Lesen der Bibel.

Habe ich schon einmal in einem „heiligen Buch" (Bibel, Koran, Thora, ...) ein paar Zeilen oder eine Geschichte gelesen? Wenn ja, welche? Welche Geschichte – ob in einem heiligen Buch oder in einem säkularen Buch –, die ich selbst gelesen habe, ist für mich wichtig geworden? Was bedeutet sie für mich heute?

Wenn ich an die Schüler:innen meiner Schulart denke. Welches Buch würde ich ihnen empfehlen zu lesen? Warum?

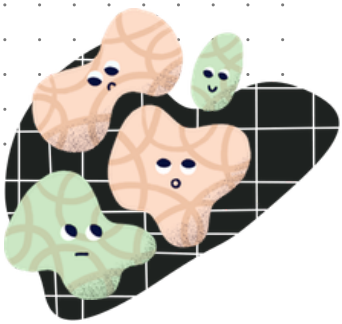
Habe ich schon mal jemandem eine Geschichte vorgelesen? Was war das für eine Situation? Was bedeutet mir das heute?

Wem könnte ich demnächst eine Geschichte/ein Kapitel aus einem Buch vorlesen? Machen Sie sich einen konkreten Plan und verabreden Sie sich!

Welche Erfahrungen habe ich mit „Religion“ an meiner Schule gemacht? Welche Möglichkeiten gab es, mit dem eigenen Glauben umzugehen?

Luther schwebte ein reflektierter Glauben vor und er wollte, dass Menschen lernen, ihren Glauben mit naturwissenschaftlichem und gesellschaftlichem Wissen in einen sinnvollen Dialog zu bringen. Glaube, der nicht an die Wissenschaft anschlussfähig sei, war für ihn „Aberglaube“.

Wie stehe ich zu dieser Aussage?



5) Reformation - Bildung für Alle und konfessioneller Religionsunterricht in einer säkularen Schule

Sollte meiner Meinung nach...

... in der Schule ein Kreuz hängen, um an die christlichen Wurzeln des Lehrens zu erinnern?

◯ ja, unbedingt	◯ ja	◯ egal	◯ nein	◯ nein, auf keinen Fall

... es in der Schule zu bestimmten Gelegenheiten Schulgottesdienste geben?

◯ ja, unbedingt	◯ ja	◯ egal	◯ nein	◯ nein, auf keinen Fall

... es in der Schule konfessionellen Religionsunterricht geben?

◯ ja, unbedingt	◯ ja	◯ egal	◯ nein	◯ nein, auf keinen Fall

Wie sollte in der Schule einem verstorbenen Mitschüler, einer verstorbenen Mitschülerin gedacht werden?

Sollte es für sie ein interreligiöses Gebet geben?

Meine Notizen:



6) Wie die Schule eine Pflichtveranstaltung zum "Herausführen aus der Unmündigkeit" wurde

Denken Sie zurück an Comenius und vervollständigen Sie!

Es war für mich...

angenehm

leicht

gründlich

in der Schule zu lernen.

Es war für mich...

unangenehm

schwierig

oberflächlich

in der Schule zu lernen.

Gab es eine Lehrkraft in meinem Leben, die diese drei Dinge (angenehm, leicht, gründlich) miteinander vereinen konnte?
Was möchte ich von dieser Lehrkraft in meine eigene Professionalität integrieren?

Mein liebstes Kinder-/Jugendbuch...
bis 6 Jahre:
6-10 Jahre:
10 bis 14 Jahre:
nach 14 Jahre:

Schulpflicht:
Wäre ich zur Schule gegangen, wenn die Schule keine Pflicht wäre?

◯ ja ◯ nein ◯ weiß nicht

Wenn ja, bis in welche Klasse?

Wie hätten sich meine Eltern verhalten?

Wie hätten sich meine Eltern verhalten, wenn sie für meinen Schulbesuch ab der 6. Klasse ca. ein Viertel Ihres Verdienstes hätten investieren müssen
(wie dies in manch anderen Ländern vor allem mit geringem Bruttosozialprodukt noch heute der Fall ist)?

Ich hätte die Klasse
6 is 8 besucht: ◯ja ◯nein
9 bis 10 besucht: ◯ja ◯nein
11 bis 12/13 besucht: ◯ja ◯nein

Mein:e beste:r Freund:in ◯ja ◯ nein
Mein:e beste:r Freund:in ◯ja ◯ nein
Mein:e beste:r Freund:in ◯ja ◯ nein

6) Wie die Schule eine Pflichtveranstaltung zum "Herausführen aus der Unmündigkeit" wurde

In Deutschland wird von der Partei „Alternative für Deutschland" die Abschaffung der Schulpflicht gefordert.
Was spricht in meinen Augen dafür?

Was spricht in meinen Augen dagegen?

Mit der Aufklärung wurde das Bildungsverständnis weiterentwickelt. Immanuel Kant beschreibt dies so:

„Aufklärung ist der Ausgang der Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines andern zu bedienen. Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! Ist also der Wahlspruch der Aufklärung." (vgl. Kant 1900)

Und weiter:

„Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Teil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung frei gesprochen [...], dennoch gerne zeitlebens unmündig bleiben; und warum es anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen. Es ist so bequem, unmündig zu sein. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat, einen Seelsorger, der für mich Gewissen hat, einen Arzt, der für mich die Diät beurteilt, u.s.w.: so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen. Ich habe nicht nötig zu denken, wenn ich nur bezahlen kann; andere werden das verdrießliche Geschäft schon für mich übernehmen. Daß der bei weitem größte Teil der Menschen [...] den Schritt zur Mündigkeit, außer dem daß er beschwerlich ist, auch für sehr gefährlich halte: dafür sorgen schon jene Vormünder, die die Oberaufsicht über sie gütigst auf sich genommen haben. Nachdem sie ihr Hausvieh zuerst dumm gemacht haben, und sorgfältig verhüteten, daß diese ruhigen Geschöpfe ja keinen Schritt außer dem Gängelwagen, darin sie sie einsperreten, wagen durften: so zeigen sie ihnen nachher die Gefahr, die ihnen drohet, wenn sie es versuchen, allein zu gehen. Nun ist diese Gefahr zwar eben so groß nicht, denn sie würden durch einigemal Fallen wohl endlich gehen lernen; allein ein Beispiel von der Art macht doch schüchtern, und schreckt gemeiniglich von allen ferneren Versuchen ab. Es ist also für jeden einzelnen Menschen schwer, sich aus der ihm beinahe zur Natur gewordenen Unmündigkeit herauszuarbeiten.“ (vgl. Kant 1900)

Meine Notizen:

6) Wie die Schule eine Pflichtveranstaltung zum "Herausführen aus der Unmündigkeit" wurde

Was könnten heute Quellen der selbstverschuldeten Unmündigkeit sein?

Was heißt das für Pädagoginnen und Pädagogen?



In welchen Dingen bin ich aufgeklärt?

In welchen Dingen habe ich noch Aufklärungsbedarf?

In welcher Weise möchte ich am Ende des Studiums aufgeklärt sein?

Wie arbeite ich daran?

7)/8) Lernen in komplexer werdenden Gesellschaften

In der Vorlesung wurde die technische und gesellschaftliche Erneuerung behandelt und deren Auswirkung auf die Schule.

Auf welche technologischen und gesellschaftlichen Veränderungen wurde in meiner Schulzeit wie reagiert?

Auf welche technologischen oder gesellschaftlichen Veränderungen werde ich als zukünftige Lehrkraft (vielleicht) reagieren müssen?

Über welche Veränderungen würde ich mich freuen?

Welche Veränderungen machen mir Angst oder würden mir Angst machen?

Schauen Sie sich drei Schulen des Deutschen Schulpreises Ihrer Schulart an:
https://www.deutscher-schulpreis.de/

Auf welche Veränderungen haben diese Schulen wie reagiert?



9) Weimarer Republik und Reformpädagogik - es besser machen wollen und es besser machen

„Leistungsschule“ hört sich ein wenig nach Stress an.

Überlegen Sie jedoch:

- Welchen Stress bedeutete ein Ständeschulsystem?
- Welche Schule hätte ich in einem Ständeschulwesen besucht?

Forschen Sie in Ihrer Familie nach:

- Welche Auswirkungen hatten die Reformen der Weimarer Republik für meine Vorfahren?
- Welchen Stress hätte ich in einem Ständeschulsystem?

Wäre die Schule in Deutschland nach wie vor eine Ständeschule, hätte ich dann das Abitur?

◯ ja ◯ nein ◯ weiß nicht

Reformpädagogik in meinem Leben:
War ich selbst oder jemand in meiner Familie mal Mitglied in einer Jugendorganisation, die auf die Reformpädagogik zurück geht (Pfadfinder:innen, Die Falken, Waldjugend, Wandervogel etc.) ?

◯ ja ◯ nein ◯ weiß nicht

Habe ich oder jemand aus meinem Umfeld mal eine Schule besucht, die auf die Reformpädagogik zurück geht, wie eine Waldorfschule, einer Montessorischule oder einer Jena-Plan-Schule?

◯ ja ◯ nein ◯ weiß nicht

War ich auf einer Schule, die nach einem Reformpädagogen oder einer Reformpädagogin benannt ist (Helene-Lange-Schule, Kerschensteiner-Schule,....)

◯ ja ◯ nein ◯ weiß nicht

Habe ich mal in einer Jugendherberge übernachtet?

◯ ja ◯ nein ◯ weiß nicht

Habe ich mal in einem Schullandheim übernachtet?

◯ ja ◯ nein ◯ weiß nicht

Habe ich mal etwas in einem Reformhaus eingekauft?

◯ ja ◯ nein ◯ weiß nicht

Wo fallen mir weitere Bezüge zur Reformpädagogik ein?

. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

Reformpädagogik hatte die Intention, die Schule zu verbessern und gleichzeitig aber auch den eigenen Stand zu wahren und sich von den Massen in der Schule abzusetzen. **Wo konnte ich heute diese Ambivalenz, d.h. die Gleichzeitigkeit beider widerstrebender Merkmale, schon mal beobachten?**

. . . . . .
. . . . . .
. . . . . .

10) Imperialismus, Missions- und Kolonialpädagogik oder die Unterwerfung, Macht und Umgang mit Fremdheit im Schulwesen

Bin ich schon mal einer Person aus einem ehemaligen deutschen Kolonial- oder Missionsgebiet begegnet?

◯ ja ◯ nein ◯ weiß nicht

Die Großeltern der Kinder aus Subsahara-Afrika, die in Ihrer Klasse sitzen werden, haben vermutlich als Kinder noch die Kolonialzeit der 1960er Jahre erlebt.
Welche Auswirkungen könnte diese kollektive Erfahrung noch heute auf das schulische Lernen haben ?

War ich schon mal in einem Eine-Welt-Laden? Diese positionieren sich als Ort, der das Unrecht der Kolonialität durch partnerschaftlichen Handel überwinden möchte.
Was macht diese Läden aus?
Wie werden sie diesem Anspruch gerecht/nicht gerecht?

Wenn ich daran denke, dass die Schule eine Institution ist, die es weltweit gibt, dann fühle ich mich...

Es gibt 140 deutsche Schulen im Ausland und 6 Auslandsschulen der Bundeswehr. **Könnte eine solche Schule für mich ein attraktiver Arbeitsplatz sein?**

◯ ja
◯ unter folgenden Bedingungungen:
_____
◯ nein

Warum?

11) NS-Diktatur – Lehrkraft sein im Kontext totalitärer und autoritärer Versuchung

Seit Frühjahr 2026 sind die Mitgliederkarteien der NSDAP öffentlich zugänglich.
https://catalog.archives.gov/id/12044361

Habe ich schon mal nach Familienmitgliedern von mir gesucht?
◯ Ja ◯ Nein, das möchte ich nicht ◯ Nein, anderer Grund

„...dass Auschwitz nie wieder sei" – das ist nach Theodor W. Adorno das Ziel von Erziehung.
Welche pädagogischen Aktivitäten verbinde ich mit dieser Aussage für mich und meine Schulart?

Forschung (Rüb 2023) hat gezeigt, dass Lehrkräfte gegen Antisemitismus an Schulen vorgehen möchten, aber Schwierigkeiten haben, diesen zu identifizieren und darauf angemessen zu reagieren.
Wie nehme ich mich in dieser Hinsicht als zukünftige Lehrperson wahr? Was möchte ich dazu während meines Studiums noch lernen?

Die Universität Bamberg bietet ein Zertifikat „antisemitismuskritische Bildung“ an. **Schauen Sie sich dieses Angebot einmal an:** https://www.uni-bamberg.de/babt/schluesselkompetenzen/angebote-fuer-studierende/zertifikat-antisemitismuskritische-bildung/

Die Mehrheit der Lehrkräfte ist damals freiwillig in die NSDAP eingetreten. Lehrkräfte waren in der Partei überproportional hoch vertreten. Der Ruf nach „mehr Autorität“ und vieles mehr faszinierte viele Lehrkräfte.
Wie können Sie sich und Ihre Schüler:innen als zukünftige Lehrperson gegen totalitäre und autoritäre Bestrebungen schützen?

12) Nachkriegsgeschichte: Die DDR – Lehrkraft sein im Kontext totalitärer und autoritärer Versuchung

Wie hat meine Familie die DDR erlebt? Sprechen Sie mit einigen Personen und vergleichen Sie deren Perspektive mit jener der Vorlesung.

Was bedeutet mir die Bildungsgeschichte der DDR im Hinblick auf meine zukünftige Professionalität als Lehrkraft?

Was möchte ich im Hinblick auf Schule und Bildung in der DDR noch genauer wissen?
Stellen Sie Ihre Frage(n) während der Vorlesung!

Meine Notizen:

13) Nachkriegsgeschichte BRD - Lehrkraft sein auf der Suche nach Freiheit

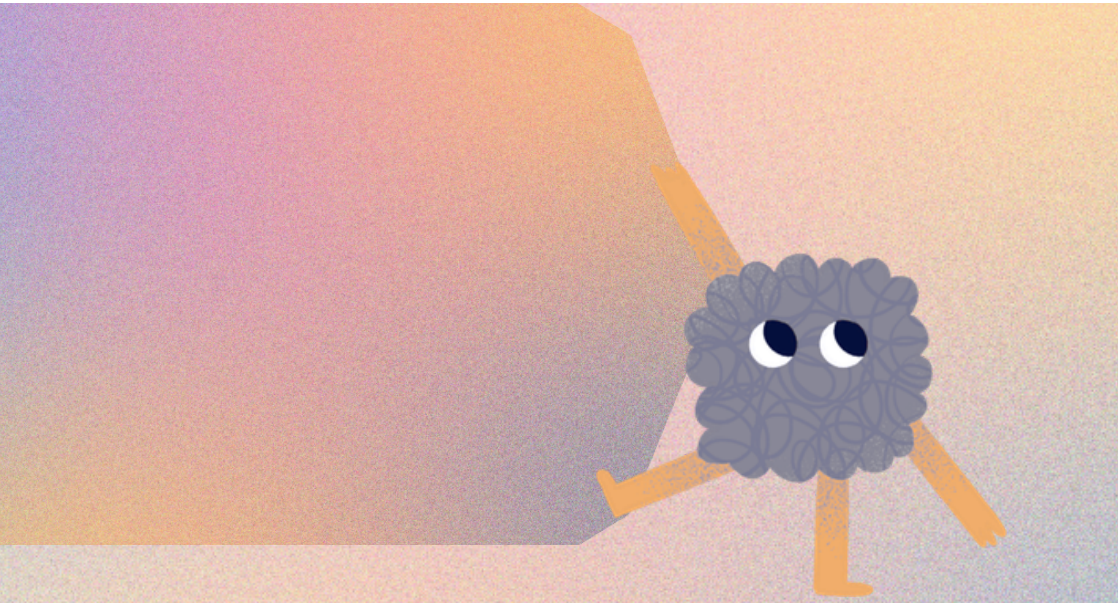
Welche Erzählungen gibt es in meiner Familie über die 1960er Jahre in der Bundesrepublik Deutschland?

Was weiß ich über diese Zeit?

Das interessiert mich an dieser Zeit! Notieren Sie ihre Fragen und vergleichen Sie mit den Fragen Ihrer Kommiliton:innen! Was interressiert Sie beide? Stellen Sie Ihre Frage(n) in der Vorlesung!

Seit den 1977er Jahren wird das dreigliedrige Bildungswesen von einer Debatte um höhere Durchlässigkeit begleitet. Unter anderem nach dem PISA-Schock in den 2000er Jahren wurde die Durchlässigkeit nochmals erhöht.

Kenne ich eine Person, die nicht über das Gymnasium zu einer Hochschulzulassung gekommen ist? Bin ich selber eine?
Skizzieren Sie deren Bildungsweg und markieren Sie die Durchlässigkeit im Bildungssystem!



14) Bildung heute – nach der Wiedervereinigung und seit dem PISA-Schock

Die schlechten PISA-Ergebnisse verweisen darauf, dass sich der Unterricht an Schulen in Deutschland ändern muss. Sie werden hoffentlich nicht mehr so unterrichten, wie Sie selbst Unterricht erfahren haben und zum Teil im Praktikum noch erleben (werden).

Was bedeutet das für mein Lernen?

Was müsste anders gemacht werden?

Was kann ich jetzt oder als Lehrkraft tun, dass es besser wird?

Diese Fragen treiben mich an, eine gute Lehrkraft zu werden:

Das nehme ich mir vor:

Schauen Sie sich nochmals Schulen des Deutschen Schulpreises an.
https://www.deutscher-schulpreis.de/preistraeger
Das inspiriert mich:



15) Fazit und Zusammenfassung: Lehrperson sein im geschichtlichen Kontext

Welche Bedeutung hat für mich der historische Hintergrund meiner letzten Schule als ehemalige:r Schüler:in dieser Schule bzw. meiner zukünftigen Schule als Lehrperson?

Wie zufrieden bin ich mit meinem Lernfortschritt im Studium bislang?

sehr ◯ gut ◯ geht so ◯ eher weniger ◯ gar nicht ◯

Was könnte dabei helfen, einen noch besseren Lernfortschritt zu erreichen?

Schauen Sie nochmal ins Logbuch auf S. 16ff., als es um die verschiedenen Formen ging, mit dieser Vorlesung und der fehlenden Anwesenheitspflicht umzugehen.

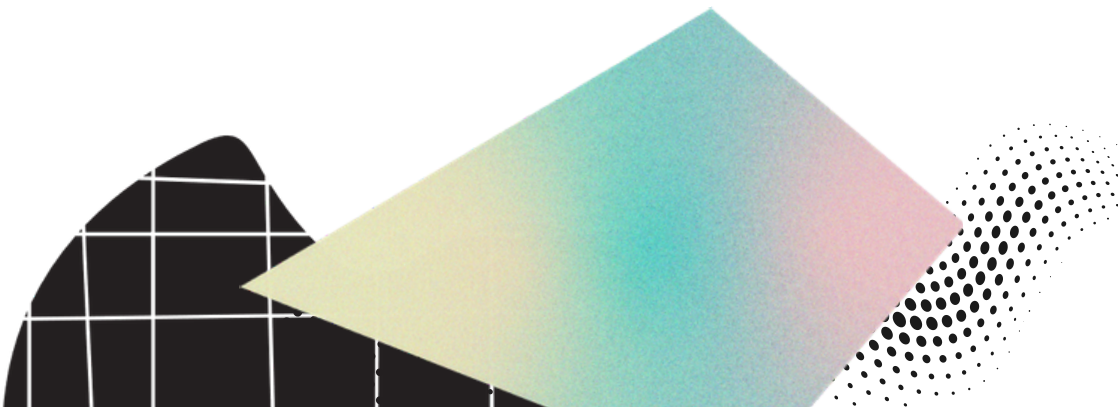
Bin ich zufrieden mit der Nutzung meiner Chancen und der Reduzierung meiner Risiken?



Was würde ich im nächsten Semester beibehalten und was werde ich wie anders machen?

Sollten Ihnen eine Idee fehlen, warum es wo hakt oder sollten Sie den Eindruck haben, Sie können Ihre Vorsätze nicht umsetzen, suchen Sie bitte umgehend eine der zahlreichen Beratungsmöglichkeiten an der Universität auf (vgl. Logbuch zum Studieneinstieg S. 19)!

NOTIZEN:



NOTIZEN:



LITERATUR

Bachmann, V., & Heimann, R. (Hrsg.) (2024). A*ufstieg bei Platon. Der Weg zur Erkenntnis des Guten*. J. B. Metzler Verlag.

Baumert, J., & Kunter, M. (2013). Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In I. Gogolin, H. Kuper, H.-H. Krüger, & J. Baumert (Hrsg.), *Stichwort: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft* (S. 277-337). Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-00908-313

Gehlen-Baum, V., Weinberger, A., Pohl, A., & Bry, F. (2014). Technology Use in Lectures to Enhance Students' Attention. In C. Rensing, S. De Freitas, T. Ley, & P. J. Muñoz-Merino (Hrsg.), *Open Learning and Teaching in Educational Communities* (Bd. 8719, S. 125-137). Springer International Publishing. https://doi.org/10.1007/978-3-319-11200-8_10

Kant, I. (1900). *Bibliothek der Aufklärung: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?* Neuer Frankfurter Verl.

Kunter, M., Baumert, J., & Blum, W. (Hrsg.) (2011). *Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. Ergebnisse des Forschungsprogramms COACTIV* (1. Aufl.). Waxmann Verlag.

Luhmann, N. (1984). *Soziale Systeme. Grundriß einer allgemeinen Theorie*. Suhrkamp Verlag.

Luhmann, N. (1987). *Soziologische Aufklärung*. Bd. 4: Beiträge zur funktionalen Differenzierung der Gesellschaft. Westdeutscher Verlag.

Luhmann, N. (2019). *Schriften zur Organisation*. Band 3: Gesellschaftliche Differenzierung. Springer VS.

Menge, C. (2025). Die Entwicklung beruflicher Selbstregulationsmuster: Ergebnisse zum Übergang vom Vorbereitungsdienst in den Lehrkraftberuf. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 28(3), 733-755. https://doi.org/10.1007/s11618-025-01291-6

Prange, K. (2008). *Grundriss der Pädagogik/Erziehungswissenschaft.* Bd. 25: Schlüsselwerke der Pädagogik. Band 1: Von Plato bis Hegel. W. Kohlhammer.

Reinders, H. (2005). Jugendtypen, Handlungsorientierungen und Schulleistungen. Überlegungen und empirische Befunde zu einer differenziellen Theorie der Adoleszenz. *Zeitschrift für Pädagogik*, 51(4), 551-567. https://doi.org/10.25656/01:4768

Rüb, P. M. (2023). Der Umgang mit Antisemitismus im Unterricht. Klinkhardt Forschung.

Tacke, V. (2026). Systemtheorie der Organisation. Niklas Luhmann. In M. Apelt, I. Bode, R. Hasse, U. Meyer, V. V. Groddeck, M. Wilkesmann, & A. Windeler (Hrsg.), *Handbuch Organisationssoziologie* (S. 195-216). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-15920-7_11

Ward, A. F., Duke, K., Gneezy, A., & Bos, M. W. (2017). Brain Drain: The Mere Presence of One's Own Smartphone Reduces Available Cognitive Capacity. *Journal of the Association for Consumer Research*, 2(2), 140-154. https://doi.org/10.1086/691462



